

JAHRESBERICHT 2024

REHKITZMARKIERUNG TIROL

Bereits seit acht Jahren engagiert sich die Tiroler Jägerschaft für das Projekt „Rehkitzmarkierung Tirol“. Dabei werden die Kitze mit einer kleinen Ohrmarke gekennzeichnet. Diese Kennzeichnung und die damit erhobenen Daten liefern einen Einblick in die Ökologie des Rehwildes, wie beispielsweise Setzzeitpunkt und Liegeplatz. Da es nur bedingt möglich ist, ausgewachsene Rehe zu markieren, ist die Kitzmarkierung die einfachste und bewährteste Methode.



© Martina Just

Viele Kitze werden im Zuge der Rehkitzrettung aufgefunden und gleichzeitig gekennzeichnet. Neben der Vereinheitlichung der Markierung sowie einer zentralen Verwaltung und Auswertung der Daten ist es auch Ziel des Projektes, Grundlagendaten für ein Langzeitforschungsprojekt zum Rehwild zu sammeln. Damit zukünftig auch Aussagen über das Wanderverhalten von Rehen getätigt werden können, müssen noch viele weitere Rehe markiert und vor allem auch nach dem Erlegen bzw. Auffinden wieder gemeldet werden. Dies ist auch dann interessant und wichtig, wenn das markierte Stück im eigenen Revier geblieben ist. Um die Datenmenge und damit die Aussagekraft des Projektes erhöhen zu können, wird das Projekt „Rehkitzmarkierung Tirol“ auch 2025 weitergeführt.

MARKIERUNGEN 2024

Im Jahr 2024 konnten in 39 Revieren insgesamt 169 Rehkitze markiert werden. Die Markierungen teilen sich wie folgt auf die Bezirke auf: Kitzbühel 49, Landeck 42, Innsbruck-Land 38, Kufstein 19, Imst 13, Schwaz 7 und Lienz 1. Von den 169 Rehkitzen waren 55 Bockkitze, 49 Geißkitze und bei 65 Rehkitzen wurde das Geschlecht nicht aufgenommen bzw. angegeben. In 36 Fällen konnten Zwillingsskitze markiert werden. Seit Beginn des Projektes konnten insgesamt 867 Rehkitze markiert werden.

BEVORZUGTER LIEGEPLATZ

Dass Wiesen zu den bevorzugten Liegeplätzen zählen und man dort auch die größten Chan-

GESCHLECHT	KB	LA	IBK-LAND	KU	IM	SZ	LZ	TOTAL
männlich	13	17	15	5	5	0	0	55
weiblich	10	17	10	5	7	0	0	49
unbekannt	26	8	13	9	1	7	1	65
gesamt	49	42	38	19	13	7	1	169

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 169 Rehkitze mit einer gelben Ohrmarke markiert.

cen hat, ein Kitz zu finden, zeigen die Daten auch dieses Jahr wieder. So wurden 2024 die meisten Kitze, 142 Stück, in einer Wiese gefunden und markiert. Dies unterstreicht nicht nur die Tatsache, dass Wiesen als bevorzugte Liegeplätze gelten und dort entsprechend am häufigsten gesucht wird, sondern auch, dass es im Vergleich zu anderen Vegetationsstrukturen einfacher ist, die Kitze dort aufzufinden. Weiters muss beachtet werden, dass viele der 142 in Wiesen gefundenen Kitze im Rahmen der Rehkitzrettung mithilfe von Drohnen und Wärmebildkameras gefunden wurden. Im Rahmen dieser Rettungsaktionen konnten im vergangenen Frühjahr nämlich 888 Kitze vor dem Mähod bewahrt werden.

In unübersichtlicheren Vegetationsstrukturen wie im Wald oder in Sträuchern und Latschen ist das Auffinden der Kitze um einiges schwieriger, aber dennoch konnten 16 Kitze im Wald und 7 in Almrosenflächen markiert werden. Ein weiteres wurde auf einer Almweide, eines in einem Lawinestrich und eines in einem Garten gefunden.

Die Kitze wurden von der Talsohle, tiefer Markierungspunkt 593 Meter (Bezirk

Oft erfolgt die Markierung auch im Zuge der Rehkitzrettung.



© Christine Letti

Innsbruck-Land), bis in die Gebirgslagen von bis zu 1.950 Metern (Bezirk Innsbruck-Land) aufgefunden.

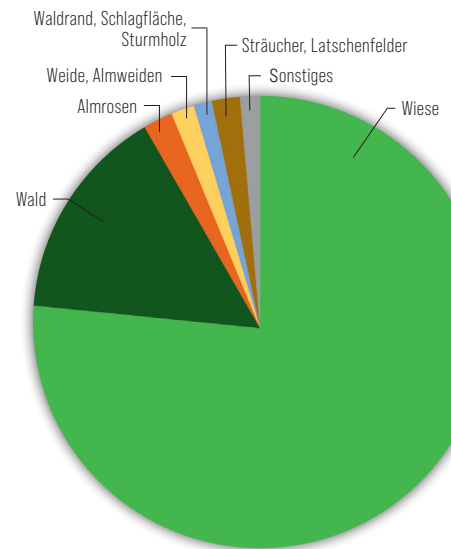
MARKIERUNGSZEITRAUM

Am 11. Mai 2024 konnte im Bezirk Kufstein das erste Kitz der Saison markiert werden. Die letzten Kitze wurde am 7. Juli 2024 im Bezirk Lienz und Kufstein gefunden und gekennzeichnet. Damit konnten auch in diesem Jahr wieder Kitze im Juli markiert werden. Die meisten Rehkitze erhielten eine Ohrmarke im Jahr 2024 in der Woche vom 12. Juni bis 18. Juni. Somit hat sich der Markierungshöhepunkt im Vergleich zum Vorjahr um zwei und im Vergleich zum Jahr 2020 sogar um vier Wochen nach hinten verschoben. Da die Kitze meist während der ersten Lebensstage markiert werden, erhält man aus der Auswertung der Markierungsdaten Informationen zum Setzzeitraum. Wobei es sich hier jedoch noch um einen relativ geringen Datensatz handelt.

RÜCKMELDUNG MARKIERTER REHE

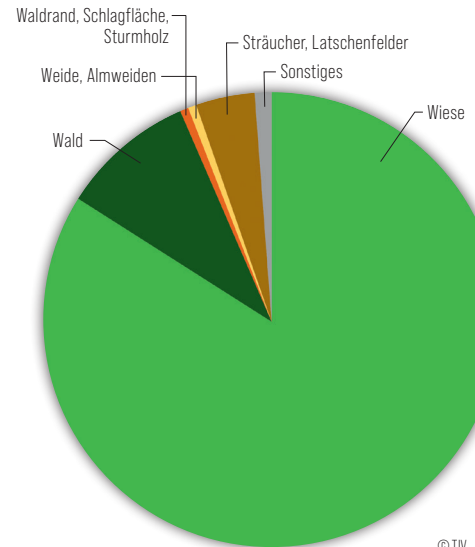
Erfahrungsgemäß liegt die Rückmeldequote bei Markierungsprojekten nur bei 15 bis 20 %. Diese niedrige Quote und das Gefühl vieler Jägerinnen und Jäger, selten markierte Rehe wiederzufinden, haben verschiedene Ursachen. Ein Grund dafür, dass wenige markierte Rehe beobachtet werden können, ist der Verlust der Ohrmarken: Eine Dokumentation von Martin Stäger aus dem Kanton Luzern zeigt, dass bis zu 24 % der Ohrmarken abfallen oder ausgerissen werden. Ein weiterer Grund ist das mangelnde Wissen: Personen, die nicht direkt an der Rehkitzmarkierung beteiligt sind, ist oft nicht darüber bewusst, dass es wichtig wäre, die markierten Rehe zu melden. Manche fürchten sogar mögliche Konsequenzen, falls sie ein markiertes Tier erlegen. Um

LIEGEPLÄTZE 2023



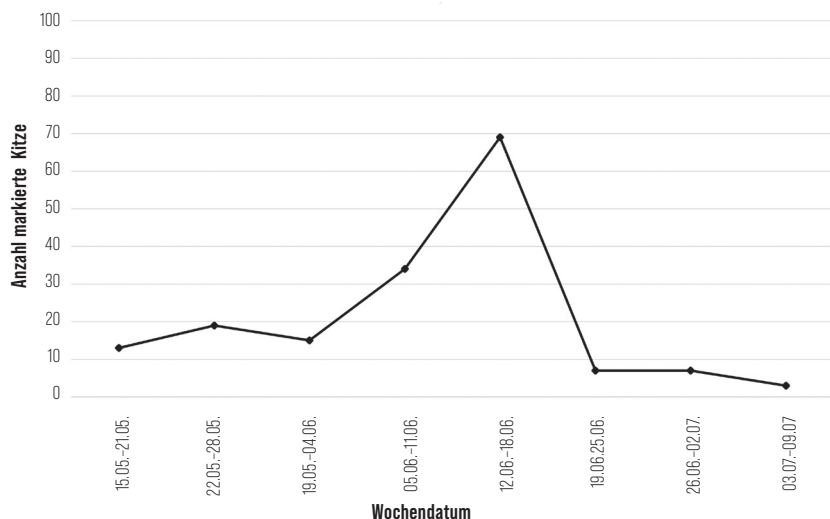
Vergleich der Liegeplätze der aufgefundenen Rehkitze im Jahr 2024 und in den Jahren 2017-2024. Über die ganzen Jahre wurden 664 Kitze in Wiesen gefunden und 131 im Wald.

LIEGEPLÄTZE 2024

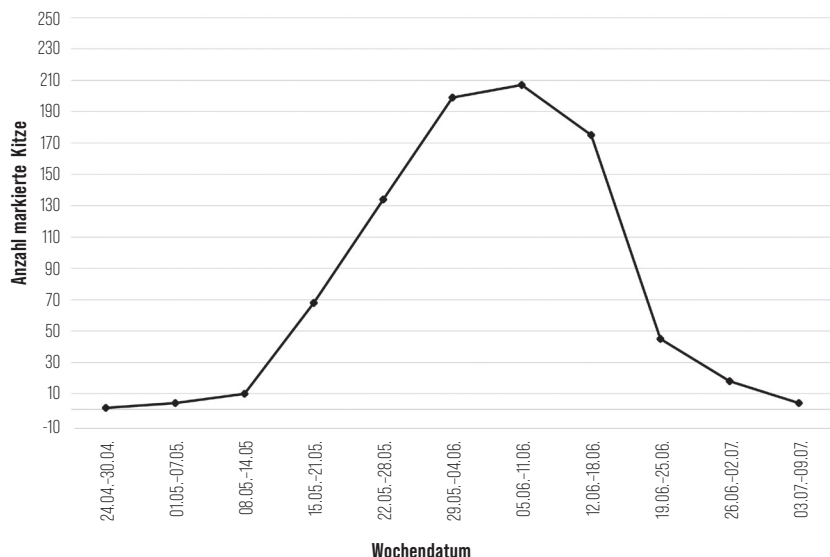


© TW

MARKIERUNGSAHR 2024



MARKIERUNGSZEITRAUM 2017-2024

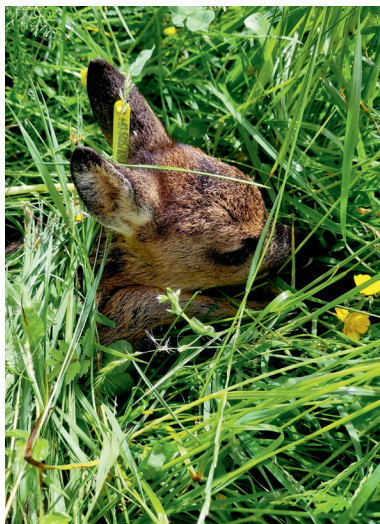


Zum Zeitpunkt der Markierung sind die meisten Rehkitze erst einige Tage alt. Daher spiegelt der Markierungszeitraum die ungefähre Setzzeit wider.

Wissenslücken zu schließen und diese wichtigen Daten besser erheben zu können, ist es wichtig, dass möglichst viele Jägerinnen und Jäger markierte Rehe melden. Wir bitten Reviere, welche selbst Rehkitze markieren, auch ihre Nachbarreviere zu informieren, damit sich diese ebenfalls bei der Markierung bzw. Rückmeldung betätigen.

Ein weiterer Faktor, weshalb markierte Rehe oft nicht im eigenen Revier beobachtet werden, ist ihre unerwartet weite Abwanderung. So wurde 2024 in Tirol ein markiertes Reh gemeldet, das 16,1 Kilometer Luftlinie vom Mar-

© Christine Lettl



© Alena Ulrich

Damit die Rehe möglichst keinen menschlichen Geruch annehmen, sollten stets Handschuhe getragen werden.

kierungsort entfernt gefunden wurde – möglicherweise hatte es auf seiner Wanderung bis zu acht Reviere durchquert. Die Gründe sind also vielfältig und haben nichts damit zu tun, dass markierte Kitze eine geringere Überlebensrate hätten. Die geringe Beobachtungsrate ist zudem auf die Größe der Ohrmarke zurückzuführen. Diese wurde absichtlich so gewählt, damit die kleinen Kitze möglichst nicht von der Ohrmarke beeinträchtigt werden. Zudem mussten wir feststellen, dass doch einige markierte Rehkitze nicht gemeldet werden und somit nicht in unserer Datenbank erfasst sind. Nun werden immer häufiger erlegte oder aufgefundene Rehe mit einer Ohrmarke beim TJV gemeldet, aber durch die fehlende Erfassung der Markierung können wir weder eine Auskunft darüber geben, in welchem Revier es als Kitz markiert wurde noch das Wanderverhalten nachvollziehen. Da wir darauf vertraut bzw. gesetzt haben, dass Kitze, welche mit einer kostenlosen Ohrmarke des TJV markiert wurden, auch entsprechend über die Plattform gemeldet werden, wurde bis zum letzten Jahr nicht notiert, welches Revier welche Kennnummer bekommen hat. Damit ist auch eine Rückverfolgung oft nicht möglich und diese wertvollen Daten gehen verloren. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, bereits markierte Rehkitze auch im

Im hohen Gras finden die Kitze einen idealen Schutz. Hier sind sie oft kaum zu sehen.

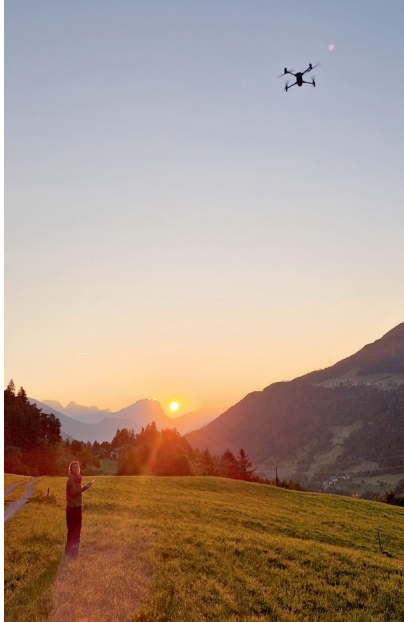
Nachhinein noch auf der Plattform www.rehkitzrettung.at zu melden und vor allem auch in Zukunft alle markierten Kitze zu erfassen.

REHKITZMARKIERUNG 2025

Für die Saison 2025 werden neue blaue Ohrmarken mit der für das Jahr entsprechenden Nummerierung verwendet. Die Ohrmarken aus den Jahren 2017 bis 2024 dürfen dieses Jahr nicht mehr verwendet werden, um eine eindeutige Ansprache auf das Jahr der Markierung zu ermöglichen. Die Zangen sind auch mit den neuen Ohrmarken kompatibel. Die entsprechenden Ohrmarken werden vom TJV kostenlos zur Verfügung gestellt und können revierweise mit dem nachstehenden Formular oder direkt über die Website des TJV, bis zum 31. März 2025, bestellt werden. Meldungen zu erlegten oder gesichteten markierten Rehen können jederzeit telefonisch, schriftlich oder ebenfalls über die Website gemacht werden.

DROHNENEINSATZ ZUR RETTUNG DER REHKITZE

Der Tiroler Jägerverband hat 2020 die Plattform [Rehkitzrettung.at](http://www.rehkitzrettung.at) gegründet. Ziel der



© Martina Just

Mit Hilfe von Drohnen und Wärmebildkameras können Rehkitze auch in hoher Vegetation schnell gefunden werden. Drohnen können über die Plattform www.rehkitzrettung.at angefordert werden.

Plattform ist es, den Kontakt zwischen den Drohnenpilotinnen und -piloten und der Jägerschaft sowie Landwirtschaft herzustellen, um dadurch möglichst viele Rehkitze vor dem Mähtod retten zu können. In der Zwischenzeit haben sich rund 70 Pilotinnen und Piloten registriert und weitere werden folgen. Auch der Tiroler Jägerverband verfügt über eine Droh-

ne, die intensiv zur Rettung von Rehkitzen eingesetzt wird. Alle registrierten Drohnen sind mit einer Wärmebild- und einer Echtkamera ausgestattet. In den frühen Morgenstunden werden jene Felder, die später am Tag gemäht werden, abgeflogen. Die dabei aufgefundenen Rehkitze werden meist ebenfalls markiert und liefern weitere Daten für das Projekt „Rehkitzmarkierung Tirol“. Weitere Informationen sowie Drohnenpilotinnen und -piloten sind auf der Website www.rehkitzrettung.at zu finden.

DANK AN ALLE HELFER/-INNEN

Langfristig steht und fällt das Projekt „Rehkitzmarkierung Tirol“ mit der freiwilligen Mitarbeit der Jägerschaft. Engagiert sich eine Vielzahl von Jägerinnen und Jägern beim Markieren sowie der späteren Rückmeldung von erlegten oder gesichteten Stücken, entsteht eine Datengrundlage, aufgrund derer aussagekräftige Analysen durchgeführt werden können. Ein herzliches Dankeschön an alle Jägerinnen und Jäger, die sich beteiligen und damit zum Erfolg des Projektes beitragen.

Martina Just, Marina Ulrich

BESTELLFORMULAR OHRMARKEN FÜR DIE REHKITZMARKIERUNG 2025

BESTELLFRIST: 31. MÄRZ 2025

VORNAME	
NACHNAME	
ADRESSE	
PLZ/ORT	
TELEFONNUMMER	
E-MAIL-ADRESSE	
REVIER	

ANZAHL OHRMARKEN:

- 5 Stück 10 Stück
 15 Stück 20 Stück

Die Ohrmarken werden kostenlos abgegeben. Bitte eine Bestellung pro Revier.

ANZAHL ZANGEN:

€ 25,25 pro Zange

Achtung! Die Marken können nur mit einer kompatiblen Zange angebracht werden.

Ort/Datum

Unterschrift

Einsenden an: Tiroler Jägerverband, Projekt Rehkitzmarkierung, Meinhardstraße 9, 6020 Innsbruck, E-Mail: info@tjv.at